

Amt Stralendorf

Dorfstraße 30
19073 Stralendorf



Niederschrift öffentliche/nicht öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Stralendorf

Sitzungstermin:	Donnerstag, 16.05.2002
Sitzungsbeginn:	19:30 Uhr
Sitzungsende:	23:00 Uhr
Ort, Raum:	Stralendorf, Landgasthof "Am Amt"

Anwesend sind:

Bürgermeister

Herr Herbert John

Gemeindevertreter

Herr Klaus Bosselmann

Herr Mathias Hartmann

Herr Andree Knack

Herr Erwin Lübeck

Herr Helmut Richter

Herr Jürgen Schacht

Herr Hartmut Sperlich

Frau Petra Thede

Entschuldigt fehlen:

Herr Udo Dahl

Herr Rainer Lähning

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Begrüßung, Feststellung der Beschlußfähigkeit, Genehmigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Sitzungsniederschrift vom 21.03.2002
- 3 Einwohnerfragestunde gemäß § 17 Abs. 1 KV M-V
- 4 Unterrichtung des Bürgermeisters über wichtige Gemeindeangelegenheiten
- 5 Information mit Aussprache zum Stand der Rekultivierung bzw. Versiegelung der Kippe in der Gemarkung Stralendorf
- 6 Berichterstattung und Aussprache zur
 - 6.1 Arbeit der Schulsozialarbeiterin Frau Kessin
 - 6.2 Arbeit der Gemeindebücherei Frau Heymel
- 7 Beschluß über die Hundesteuersatzung für die Gemeinde Stralendorf
Vorlage: 2002/STR/132
- 8 Antrag der Haupt- und Realschule der Schule den Namen "Felix-Stillfried" zu verleihen

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 **Begrüßung, Feststellung der Beschlußfähigkeit, Genehmigung der Tagesordnung**

Der Bürgermeister begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.
Die Beschlußfähigkeit wird mit 9 von 11 Gemeindevertretern festgestellt.
Es liegen Anträge auf weitere Tagesordnungspunkte vor. TOP 8 (Antrag der Haupt- und Realschule der Schule den Namen Felix – Stillfried zu verleihen) kommt neu hinzu. Die nachfolgenden Punkte verschieben sich um eine Stelle nach hinten. Top 12 (Aussprache zur Situation in der Gemeindevertretung) auf Antrag von Herrn Richter, kommt ebenfalls neu dazu.

Abstimmungsergebnis: 9 Ja – Stimmen

Die Tagesordnung wird wie in diesem Protokoll angeführt bestätigt.

zu 2 **Bestätigung der Sitzungsniederschrift vom 21.03.2002**

Die Ergänzungen bzw. Änderungen zur Niederschrift sollen im Protokoll mit aufgeführt werden. In der nächsten Gemeindevertretersitzung wird zu diesem Punkt auch eine Aussprache erfolgen.

Die Sitzungsniederschrift wird einstimmig bestätigt.

zu 3 **Einwohnerfragestunde gemäß § 17 Abs. 1 KV M-V**

> keine Anfragen <

zu 4 **Unterrichtung des Bürgermeisters über wichtige Gemeindeangelegenheiten**

- Sporthallenbau

Der Übergabetermin im September soll gehalten werden. Die Arbeiten sind im allgemeinen auf dem laufenden. Der Ablaufplan wird kurz erläutert. Durch das viele Wasser wurde der Sportplatz stark betroffen. Es werden noch Maßnahmen ergriffen, dieses zu verhindern, damit das Wasser nicht weiter auf den Platz abläuft.

- Jugendtreff

Die Genehmigung, dass Herr Lengsfeld weiter beschäftigt wird, ist eingegangen. Eine zweite Stelle gibt es nicht mehr. Der Jugendtreff wird gut besucht.

- Pflege öffentliche Grünanlagen

Problembereiche liegen beim innerörtlichen Park und beim Gewerbegebiet, die nicht durch die Gemeindearbeiter bewältigt werden können. Es wurden einige Angebote eingeholt. Vorschlag, dass der Hauptausschuß abwägt und darüber festlegt, wie weiter verfahren werden soll. Herr Richter bietet an, die Unterlagen mitzunehmen und für die HA – Mitglieder zu kopieren, damit sie sich damit beschäftigen können.

- **Grundstück Dorfstraße (Haus Böske)**

Das Haus stellt eine Gefahrenquelle dar. Nach Information vom Landkreis liegt die Zuständigkeit beim Eigentümer. Kinder benutzen die Ruine als Spielplatz. Es müssen Sofortmaßnahmen ergriffen werden (Fenster verschließen), die die Gefahr beseitigen.

- **Kita**

Am Dienstag, den 21.05. wird vereinbart, wann die Arbeiten der Klempnerfirma beginnen.

zu 5

Information mit Aussprache zum Stand der Rekultivierung bzw. Versiegelung der Kippe in der Gemarkung Stralendorf

- Herr Förderer von der SAS Schwerin gibt einige Informationen. Die wichtigsten Fragen für die Bürger sind, wie geht es nach der Stilllegung am 03.04.1996 weiter und was ist bisher passiert. Die Planungen für die Deponienachsorge wurden durchgeführt und vom Staun bestätigt. Im vorletzten Jahr begann die erste Phase der Nachsorge. Es werden 2x im Jahr Beprobungen an verschiedenen Messtellen durchgeführt. (Oberflächen- und Grundwassermessungen) Es werden keine Fördermittel für die Deponienachsorge gestellt. Stehen in der Prioritätenliste ganz unten, sind aber zwingend auf Fördermittel angewiesen. Diskussion mit den Behörden wo Priorität liegt. Im Frühjahr 2003 soll mit der Deponieabdeckung begonnen werden. Es wurden keinerlei Anordnungen oder Auflagen erteilt. Für die Rekultivierung sind Ideen gerne gesehen, wobei man sehen muß, welche Vorstellungen möglich sind. Dieses ist dann von den zuständigen Behörden abhängig. Es geht aber derzeit keine Gefährdung von der Deponie aus.
- * Vorschlag des Bürgermeisters, zur Errichtung einer Sperre in der Einfahrt zur Deponie, bei der man sich gemeinsam die Kosten teilen würde. Grund ist die Müllablagerung an dem Weg und den Gräben zur Deponie.

Über die Möglichkeit einer Sperre wird sich verständigt.

zu 6

Berichterstattung und Aussprache zur

zu 6.1

Arbeit der Schulsozialarbeiterin Frau Kessin

Seit 1998 arbeitet Frau Kessin als Schulsozialarbeiterin an der Schule Stralendorf. Ein gutes Vertrauensverhältnis zwischen ihr, den Schülern, den Lehrern und den Eltern ist die wichtigste Voraussetzung für die Arbeit. Die Freiwilligkeit der Schüler, das gegenseitige Vertrauen, fachliche Kompetenz, die Arbeit mit anderen Institutionen und die Problemerkennung im allgemeinen gehören zu den Grundprinzipien. Die Hauptgründe liegen in Erziehungsproblemen, Gewalt in der Familie, Suchtproblemen, Leistungsdruck, Probleme der Schüler untereinander. Es werden auch Gesprächsrunden in Klassen durchgeführt bzw. andere Einrichtungen, wie z.B. Suchtklinik besucht, um die Kinder und Jugendlichen mit den Folgen vertraut zu machen. 146 Schüler nahmen im letzten Jahr die Hilfe in Anspruch. Bei manchen Problemen wird die Kompetenz überschritten. In diesen Fällen, wird an andere Einrichtungen verwiesen (Polizei, Beratungsstellen, Ärzte oder Pastoren). Es werden auch Hausbesuche gemacht, um auch das Gespräch zusammen mit den Eltern zu suchen. Dieses geschieht nur mit dem Einverständnis der Kinder oder Jugendlichen. Die Arbeitszeit von 30 Std. die Woche wird deutlich überschritten, weil doch ein sehr großer Aufwand notwendig ist, um die Probleme zu lösen bzw. Hilfe zu geben. Es ist sehr wichtig für die Kinder und Jugendlichen einen Anlaufpunkt zu haben,

um mit jemanden über die Probleme zu reden. Das Angebot an Jugendschutzveranstaltungen teilzunehmen, wird auch sehr stark genutzt.

zu 6.2 **Arbeit der Gemeindebücherei Frau Heymel**

- Der Umzug der Bibliothek 1996 vom Amtsgebäude in die Schulstraße am Sportkomplex brachte nicht nur Vorteile. Die Räumlichkeiten lassen es nicht zu, z.B. Buchlesungen, stille Vorbereitung bzw. Hausaufgaben durchzuführen. Weiter wirkt sich die Arbeitszeit von 4 Stunden täglich auch einschränkend auf die gesamte Öffentlichkeitsarbeit aus. Es wird versucht 2 – 3 Buchlesungen im Monat mit den Schülern der 1 – 4 Klasse durchzuführen. Bei den weiteren Klassen ist es schwierig da zum Teil keine kompletten Klassensätze vorhanden sind. In den letzten 2 Jahren erhöhte sich die Mitgliederzahl in der Bibliothek von 456 auf 620 Leser. Davon sind 2/3 Kinder und 1/3 Jugendliche und Erwachsene. Eine Bitte an die Gemeindevertreter, der Kultur und Bildung eine Chance zu geben wieder mehr in den Vordergrund zu treten. Bedenken sie dabei die zentralen Räumlichkeiten und die tägliche Arbeitszeit von 4 Std.
- * In naher Zukunft werden keine anderen Räumlichkeiten zur Verfügung stehen. Eine Erhöhung der Stundenzahlen ist aufgrund fehlender Mittel für Personalkosten ebenfalls nicht möglich. Eine Möglichkeit sind evtl. andere Öffnungszeiten damit die Vorbereitung z.B. für Buchlesungen besser gegeben ist. Es wird vorgeschlagen, in das Amtsblatt die Öffnungszeiten der Bibliothek sowie eine Wegbeschreibung zu setzen. Dieses sollte dann in jeder Ausgabe erscheinen.

zu 7 **Beschluß über die Hundesteuersatzung für die Gemeinde Stralendorf** **Vorlage: 2002/STR/132**

Beschluss:

Sach- und Rechtslage:

Mit Schreiben vom 28.01.2002 forderte die Rechts- und Kommunalaufsicht Ludwigslust die Gemeinde Stralendorf auf, eine überarbeitete Hundesteuersatzung vorzulegen. In Anlehnung an die Hundehalterverordnung M/V und die Musterhundesteuersatzung des Innenministeriums aus dem Jahre 1996 ist eine neue Hundesteuersatzung erarbeitet worden. Diese anliegende Satzung hat der Rechtsaufsicht bereits zur Prüfung vorgelegen. Bedenken wurden seitens der Rechts- und Kommunalaufsicht nicht geäußert.

Beschlussvorschlag:

1. Die Gemeindevertretung beschließt die anliegende Hundesteuersatzung.
2. Die Gemeindevertretung fordert das Amt auf, die beschlossene Hundesteuersatzung der Rechtsaufsichtsbehörde zur Genehmigung vorzulegen.
3. Der Bürgermeister wird ermächtigt die Hundesteuersatzung **nach** Genehmigung der Aufsicht auszufertigen.

Bemerkungen

Die aus verwaltungstechnischen Gründen nicht beigefügten beschlussbegründenden Unterlagen sind, nach vorheriger Anmeldung, während der Dienstzeit der Amtsverwaltung bei dem zuständigen Sachbearbeiter einzusehen.

Aufgrund des § 24 der Kommunalverfassung des Landes M-V waren keine/folgende Mitglieder der Gemeindevertretung von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Abstimmungsergebnis

Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	11
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	9
Davon stimmberechtigt:	9
Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0
Stimmenenthaltungen:	0
Ungültige Stimmen:	0

zu 8 **Antrag der Haupt- und Realschule der Schule den Namen "Felix-Stillfried" zu verleihen**

Die verbundene Haupt- und Realschule mit Grundschule Stralendorf stellt den Antrag, der Schule den Namen „Felix – Stillfried“ zu verleihen. Die Begründung lag den Gemeindevertretern vor. Im Namen der Schulkonferenz, der Elternschaft sowie den Schüler wird gebeten dem Antrag zuzustimmen.

Die Gemeindevertretung stimmt dem Antrag nach einer kurzen Diskussion zu.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Vorsitzender

Schrifführer